Träume

Sebastian x Oc

Von Moni11002

Kapitel 4: Das erst gesehene

Ein Augenpaar, die mich in meinem Traumlosen Traum plötzlich anstarrt, ließ mich in die Höhe Schrecken. Aus irgendeinen Grund kannte ich die Augen die ich gesehen hatte, dachte ich mir während ich einmal tief Luft hole um gleich danach etwas gegen die Stirn zu bekommen. Als ich wieder in mein Kissen knalle, sah ich Wer meinen Kopf zum schmerzen gebracht hat. Ein schwarzhaariger Kerl rieb sich etwas den Kopf und sah mitleidig zu mir.
Erst als ich mich wieder aufsetzte, merke ich das er obenrum nichts an hatte. Meine Mitschülerinnen würden sofort auf rot laufen, doch ich blieb still und gucke ihn normal an (Normal bedeutet der angeborene, legendäre, so genannte Todesblick (Danke an all meiner Mitschüler die meinen Blick so einen wundervollen Namen gegeben haben)). Aus irgendeinem Grund lächelte der Kerl, der direkt vor mir saß. Irgendwo habe ich diesen Kerl doch einmal gesehen. Mit dem Lächeln im Gesicht fragt er: "Dürfte ich erfahren wie sie heißen, verehrte Dame?"
Selbst die Stimme kommt mir bekannt vor, doch mir will nicht einleuchten woher ich ihn kenne. Das Lächeln verschwindet einfach nicht aus seinem Gesicht. Es provoziert mich etwas, aber ich wollte nicht unhöflich rüber kommen. "Mein Name ist Mika Huyoga. Dürfte ich ebenfalls erfahren wer ihrsg Name ist und wo ich hier bin?", erklingt es von mir mit einer etwas ängstlichen Stimme wo gerade meine Gestik dabei überhaupt nicht übereinstimmt. Wenigstens habe ich diesen Gefühle mit meiner Stimme geübt. Könnte ich glücklich fühlen, würde ich mich gerade Stolz fühlen, doch so etwas erlaubt mir mein Körper und meine Seele nicht.
"Mein Name heißt Sebastian Michaelis und bin der Butler der Familie Phantomhive. Dürfte ich trotzdem wissen wieso du auf meinem Herrn Gelände du warst? Und wieso saßt du in einem der Bäume als würdest du spionieren wollen?"-"Ich saß auf einem Baum und der War auf eurem Herrn Gelände? Daran kann ich mich nicht erinnern.", log ich ganz schnell. Warte! Hat er gerade das gesagt, was ich verstanden habe was er gesagt hat? Ich lege etwas meinen Kopf schief und bemerke erst als meine Haare mir etwas ins Gesicht fallen das sie einen anderen Duft haben als mein Shampoo. Mein Shampoo roch immer nach Mango, doch nun kam mir ein starker Lavendelduft in die Nase. Dieser Gerum raubt mir meinen ganzen Nerv. Da ich diesen Geruch noch nie mochte, hielt ich mir die Nase zu.
Mein Gegenüber guckt mich schief an und sieht mir direkt in die Augen. "Geht es dir nicht gut?",fragt er mich mit etwas besorgten Stimme. Ich antworte: "Nein, nein. Alles Ok. Es ist nur, ich kann nicht so gut Lavendel vertragen und irgendetwas riecht

danach."
Sebastian geht zu meinem Kissen und holt einen kleinen Zweig von Lavendel heraus und lächelte mich wieder mit diesem Grinsen an. Danach drückte er mir mit seiner Hand meinen Kopf wieder in das Kissen und sagt mir ich solle weiter schlafen, da es drei Uhr früh ist.
"Darf ich Ihnen bei Ihrer Arbeit helfen. Ich kann nicht mehr schlafen, denn ich habe das Gefühl ich habe zwei Tage durchgeschlafen." Ich setze mich wieder auf und sehe Sebastian schon vertiefen angezogen an der Tür stehen der mit ein bißchen Verwunderung im Gesicht zu mir rüber sieht. Nach einer Weile lächelt er mich an. "Ja, du darfst mir helfen. Zieh dich bitte um! Deine Umziehsachen liegen am Rand deines Bettes. Mach dich erst einmal fertig und danach komme ich dich in eine halben Stunde abholen. Bis gleich." Als durch Dieter gegangen ist, sehe ich an mein Bettende und falte das auseinander, was er mir hingelegt hat.
Ein weißes Kleid! Nicht sein Ernst!